

Zins-Senkung bevorstehend: EZB plant drastische Maßnahmen für 2025!

Robert Greil von Merck Finck erwartet am 6. März 2025 eine Zinssenkung der EZB auf 2,0%. Prognosen und Marktdaten im Fokus.

Frankreich, Land - Robert Greil, Chefstratege von Merck Finck, hat die Erwartungen für eine bevorstehende Senkung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank (EZB) geäußert. Er prognostiziert, dass die EZB am kommenden Donnerstag eine Senkung vornehmen könnte, was die sechste Zinssenkung in der Eurozone darstellen würde. Greil geht davon aus, dass der Einlagensatz von derzeit 2,75 Prozent auf mindestens 2,0 Prozent sinken könnte. Diese Anpassung sei notwendig, um den anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen und dem zurückgehenden Inflationsdruck Rechnung zu tragen, so Greil in seinem Bericht für **Focus**.

In den kommenden Wochen werden zahlreiche wichtige Makrodaten veröffentlicht, die einen Einfluss auf die Zinsentscheidungen der EZB haben könnten. Hierzu zählen die Auftragseingänge der deutschen Industrie für Januar, die am Donnerstag erwartet werden, sowie die vorläufigen Inflationszahlen für Februar, die am Montag fällig sind. Weitere Daten wie die Arbeitsmarktzahlen und die Einzelhandelsumsätze werden ebenfalls diese Woche bekannt gegeben, was die Marktreaktionen auf die Zinsentscheidungen verstärken könnte.

Einfluss der Leitzinsen auf die Geldpolitik

Die Leitzinsen der EZB haben direkten Einfluss auf die

Geldpolitik und die Konditionen am Finanzmarkt. Diese Zinsen gelten konkret für monetäre Transaktionen zwischen den Banken und der EZB, aber sie beeinflussen auch indirekt die Kreditkonditionen, die Banken ihren Kunden anbieten. Wenn die EZB die Zinsen senkt, wird die Kreditaufnahme günstiger, was sich positiv auf Kreditnehmer auswirkt, aber nachteilig für Sparer ist, da die Zinsen auf Spareinlagen sinken. Diese Mechanik erklärt, warum eine Senkung des Einlagensatzes von 2,75 Prozent auf 2,0 Prozent sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich bringt (**Finanztip**).

Das aktuelle Umfeld zeigt zudem, dass der Leitzins der EZB bis spätestens 2026 auf 2% sinken soll. Angesichts der momentanen Inflationsrate von 2,3% im Euroraum könnte dies in der Tat realistisch erscheinen. Zukünftige Zinssenkungen werden für 2025 erwartet, wobei der Einlagenzins auf 2,5% bis 2,25% fallen könnte. Einige Experten hingegen rechnen mit einem noch moderateren Ansatz von 1,5%, der jedoch als wenig wahrscheinlich gilt (**Squarevest**).

Marktentwicklungen und wirtschaftliche Faktoren

Die erwarteten Zinssenkungen könnten auch weitreichende Auswirkungen auf verschiedene Marktsegmente haben. Im Aktienmarkt wird eine positive Reaktion auf diese geldpolitischen Anpassungen prognostiziert, da sie ein Zeichen für eine expansive Geldpolitik setzen. Zudem könnten sinkende Anleihezinsen die Kurse bestehender Anleihen steigern und die Attraktivität für Investoren erhöhen.

Jedoch sehen sich Sparer nach diesen Zinssenkungen mit geringeren Renditen auf ihren Bankkonten konfrontiert. Kreditnehmer hingegen könnten von günstigeren Kreditzinsen profitieren, was den Immobilienmarkt ankurbeln könnte. Die Stabilität des Euro und die fiskalpolitischen Bedingungen der EU-Mitgliedstaaten werden ebenfalls von Bedeutung sein, da sie die Zinsen der EZB stark beeinflussen können.

Am Freitag wird ein weiterer wichtiger Arbeitsmarktbericht für die USA veröffentlicht, und auch in China stehen bedeutende Wirtschaftskennzahlen an, was das gesamte internationale wirtschaftliche Umfeld weiter beeinflussen dürfte. In Anbetracht der politischen Turbulenzen in der Eurozone, unter anderem in Frankreich und Deutschland, bleibt die Frage, wie stabil die Geldpolitik der EZB in der Zukunft sein wird und welche Herausforderungen uns bevorstehen werden.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Frankreich, Land
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.focus.de• www.finanztip.de• www.squarevest.ag

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de